

Zurück aus Brasilien

Eineinhalb Jahre hatten sich 26 Bläserinnen und Bläser und 5 Begleitpersonen unseres Posaunenchores darauf vorbereitet, für fast 3 Wochen, vom 23. Juni bis 13. Juli nach Brasilien zu reisen. Beim Sommerkonzert am letzten Sonntag, dem 13. August waren sie wieder mit den anderen Posaunenchormitgliedern vereint und konnten auf eine ereignisreiche Reise zurückblicken.

Vier Stationen waren dabei eingeplant: Pomerode (die „deutsche Stadt außerhalb Deutschlands“), Rio de Janeiro mit Zuckerhut und Christusstatue, die weltberühmten Wasserfälle von Iguazu und die erste Hauptstadt Brasiliens: Salvador da Bahia.



Die Stationen unserer Brasilienreise



Kirche St Lucas in Pomerode

In Pomerode wurden wir herzlich von vielen Bekannten begrüßt. 2007 waren wir zum ersten Mal hier und anschließend der Jugendchor Grupo TXAI in Altenmedingen. 2012 besuchte Pastor Aldo Besko mit einer Gruppe aus Pomerode unsere Gemeinde. So war die Wiedersehensfreude natürlich besonders groß. Pastor Besko hatte uns an vielen Stellen in das Pomeroder Gemeindeleben eingeplant: mehrere Erntedankgottesdienste, Abendkonzerte und ein großes Konzert im Theater von Pomerode mit 500 Zuhörern.



Pomerode wurde um das Jahr 1861 von pommerischen Auswanderern gegründet.

Von den heute ca. 28.000 Einwohnern sind etwa 90 % deutschstämmig. So klappte die Verständigung auf Anhieb. Unvergesslich der Ausflug an die Atlantikküste nach Florianópolis in das neue Heim der ev. Frauenvereinigung „Wally Heidrich“. Hier wären wir gern noch ein paar Tage geblieben.

Von Pomerode (wir warten nun auf den neuen Gegenbesuch) ging es mit dem komfortablen Schlafbus der Fa. Volkmann (in dem man wirklich hätte schlafen können) nach Curitiba und von da mit dem Flugzeug weiter nach RIO.



Hier wohnten wir auf der wunderschönen Insel Paqueta. Karl Vespermann und Selma zeigten uns RIOs Sehenswürdigkeiten. Unvergesslich unser Konzert in der berühmten Kirche „Candelaria“.



Und wieder brachte uns das Flugzeug weiter zu den Wasserfällen von Iguazu. In diesem Jahr führten sie wesentlich



mehr Wasser, als vor 10 Jahren. 22 von uns erlebten eine unbeschreiblich aufregende, rasante und abenteuerliche Schlauchbootfahrt in die Wasserfälle und wurden nass bis auf die Haut.

Unsere letzte Station, die alte Hauptstadt Brasiliens, Salvador mit dem „Choro Barroco na Bahia“ vermittelte uns ein ganz anderes Brasilienbild. Geprägt durch die vielen Nachkommen schwarzer Sklaven aus Afrika war hier

der krasse Unterschied zwischen arm und reich besonders zu spüren. In der durch den Leiter des Chores Hans Bönisch restaurierten alten Stadtvilla waren wir hervorragend untergebracht.

Nun liegt eine ereignisreiche und spannende aber auch anstrengende Reise unseres Posaunenchores schon wieder einige Wochen hinter uns, an die wir uns noch lange erinnern werden.

